

[9193.] Bei Beginn der Reisesaison erlaube ich mir auf mein Lager von Reisehandbüchern, als:

Guides Richard et Joanne — Murray's Handbooks — Bradshaw's Railway-guides etc. aufmerksam zu machen. Das Gewünschte kann gewöhnlich sofort expedirt werden.

Leipzig, im Juni 1861.

Alphons Dürr.

[9194.] **Offerten**

guter belletr. Werke zur Gründung einer Leihbibliothek bittet man unter G. P. an Herrn Franz Wagner in Leipzig zu senden.

[9195.] **Warnung!**

Obgleich ich schon früher in d. Bl. mehrere Male vor dem Colporteur

Moser, angeblich aus Leobschütz,

warnte, haben sich doch neuerdings wieder verschiedene Handlungen verleben lassen, demselben Provisionen für Unterschriften auszusahlen, welche sich bei näherer Untersuchung theils als fingirt, theils als durch falsche Versprechungen erworben erwiesen.

Ich wiederhole hiermit meine Warnung und die Erklärung, daß von mir keinerlei Schaden getragen werden kann, welcher durch Nichtbeachtung dieses Inserats entsteht. Moser befindet sich nicht, wie er vorgibt, in meinen Diensten, und vergüte ich an ihn geleistete Zahlungen unter keinen Umständen. Ueberhaupt ist keiner meiner Reisenden berechtigt (die Verhältnisse mögen sein, wie sie wollen), sich

ohne meinen besondern, auf den betreffenden Fall bezüglichen Auftrag Gelder auszahlen zu lassen. Wer dem entgegen dennoch Zahlungen leistet, wolle Gutschrift derselben nicht beanspruchen, ich müßte sie jedenfalls verweigern.

Stuttgart, im Mai 1861.

Eduard Hallberger.

[9196.] **Adolph Werl's**
Lithographisches Institut und
Steindruckerei,

Leipzig, Rosplatz 13,

empfehlte sich zu Anfertigung aller lithographischen Arbeiten jeder Manier in Schrift und Bild, sowohl Illustrationen, Pläne, Landschaften, Figuren, mikroskopische Darstellungen, architektonische Entwürfe, illustrierte Titel und Bücherumschläge etc., schwarz, sowie in Ton- und Farbedruck zu den billigsten Preisen.

Proben des Instituts stehen nach Befinden gratis, sowie in einer Gesamtauswahl von mehr als 100 Mustern für 2 \mathcal{R} baar zu Diensten.

[9197.] **Friedr. Forschner & Co.,**

Malter in Leipzig, Ulrichsgasse Nr. 75, empfehlen den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Kunst- und Buchhändlern ihr Atelier für Colorit. Durch eine neue Manier ist es uns möglich, die Arbeiten billiger zu fertigen als der Buntdruck.

[9198.] **Erklärung.**

Auf den Wunsch des Herrn Dietrich Reimer in Berlin erkläre ich hiermit: dass ich mich mit demselben, gegen eine ihm gewährte Entschädigung, wegen der Benutzung einer Anzahl Karten und Tafeln aus Dove's Verbreitung der Wärme auf der Oberfläche der Erde für den Atlas zu Schmid's Lehrbuch der Meteorologie geeinigt habe.

Leipzig, den 4. Juni 1861.

Leopold Voss.

[9199.] Den Herren Prinzipalen erlaube mir in geneigte Erinnerung zu bringen, daß durch mich stets tüchtige, ältere und jüngere Gehilfen nachgewiesen werden können, sowie den Herren Gehilfen passende Plätze in und außerhalb Oesterreich von mir verschafft werden.

Handlungen in Oesterreich sind zum Verkauf stets bei mir vorgemerkt.

D. Mohrstedt.

Wien, Landstraße 43.

[9200.] Ein erfahrener Journalist, dessen Leistungen vorliegen, sucht einen neuen Wirkungskreis an einer politischen Zeitung. Anträge wolle man unter der Adr. der löbl. Lengfeld'schen Buchh. in Cöln a/Rh. unter der Chiffre A. Z. franco an ihn richten.

[9201.] Ein Knabe von guter Erziehung und womöglich etwas Gymnasialbildung wird unter günstigen Bedingungen als Lehrling für eine Buchdruckerei gesucht. Für tüchtige, praktische wie theoretische Ausbildung wird bestens Sorge getragen und gewissenhafte, gute Behandlung zugesichert. Kost und Wohnung im Hause. Eintritt müßte bald erfolgen.

Salzkotten, den 1. Juni 1861.

Eugen von Zobbe.

[9202.] **C. A. P. Borndruck** in Neusatzka bittet um Einsendung von 2 Placaten.

[9203.] Sollte einer der Herren Kollegen den jetzigen Aufenthalt eines
Cand. theol. **Glöckner**, bisher Lehrer, kennen, so würde ich für gef. Mittheilung sehr dankbar sein.

Cand. Glöckner war früher Privatlehrer in Bad Elster in Sachsen und soll angeblich Ende vor. J. nach Rußland gegangen sein.
Leipzig. **Im. Fr. Wöller.**

[9204.] Inserate in die bei mir erscheinende
Allgemeine kirchliche Zeitschrift

finden zweckmäßigste Verbreitung. Preis für die durchlaufende Zeile nur 2 \mathcal{R} .

Eberfeld.

H. P. Friderichs.

[9205.] Den Herren Verlegern empfehlen wir zu Ankündigungen ihres Verlages die in den kathol. Ländern bei der Geistlichkeit und dem Lehrerstande jetzt immer mehr verbreitete Quartalschrift:

Der Schulfreund.

welche unter Redaction von Pfarrer und Schulinspector **Schmid** und Regierungs- und Schulrath **Kellner** seit 16 Jahren in unserm Verlage erscheint. — Aufl. 2000; die Petitzeile oder deren Raum 1 \mathcal{R} .

Trier 1861.

J. A. Gall's Verlag.

Kölnische Blätter.
Auflage jetzt bereits 3250.

[9206.]

Tägliche politische Zeitung — conservativ, verfassungstreu, patriotisch — die den Fortschritt durch rechtlich wie sittlich erlaubte Mittel fördern will. Sie bietet dem Leser Zuverlässigkeit und Bündigkeit der Nachrichten, sorgfältige Anordnung des Stoffes, kurze, einfache, klare Leitartikel, regelmäßige Wochen-Rundschau, Feuilleton und unterhaltende Beilage. Redacteur: **Fridolin Hoffmann**. In Cöln 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , in ganz Preußen 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pro Quartal. Druck schön, Papier gut, Preis dabei billig und das Format bequem; durch Beilagen wird der Raum des Blattes von Quartal zu Quartal mehr erweitert.

Mit der jetzigen Zahl der Abonnenten treten die „Kölnischen Blätter“

in die Reihe der

drei meistverbreiteten Zeitungen

der Rheinprovinz und Westphalens, während die große Mehrzahl der politischen Tagesblätter in diesen Provinzen eine Auflage von weniger als 1000 Expl. haben. Sie empfehlen sich daher besonders zu Inseraten aller Art. Für alle Zweige der katholischen Literatur dürften dieselben jetzt wohl

das beste Insertionsmittel
in Deutschland

sein. Auch Anzeigen von populären, wissenschaftlichen und Reiseswerken finden dadurch die zweckmäßigste Verbreitung.

Probe-Nummern stehen zu Diensten. Recensions-Exemplare werden erbeten von Werken aus der Politik, Geschichte und der höheren Unterhaltungs-Literatur, auch tüchtige Jugendschriften. Dagegen können rein theologische Werke, Gebet- und Andachtsbücher, sowie gewöhnliche Jugendschriften unter den „Literarischen Notizen“ keine Berücksichtigung finden. Inserate von solchen sind jedoch sehr wirksam, und berechne ich die Petitzeile 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} mit 25 % Rabatt in laufende Rechnung, auch wenn sie mir durch andere hiesige Buchhandlungen zugehen.

Cöln.

J. P. Bachem.

[9207.]

Der
Telegraph,

welcher täglich in einem ganzen Bogen bei uns erscheint, eignet sich seiner großen Verbreitung wegen zur Aufnahme von Inseraten, welche wir bei einer Auflage von 3200 Expl. mit 1 \mathcal{R} pro Petitzeile berechnen.

Recensionen von neuen Erscheinungen besorgt die Redaction in unparteiischer Weise. Briefe, Pakete und Inserate erbitten wir durch Herren **J. Kühmann & Co.**

Bremen, im April 1861.

Die Expedition des Telegraphs.
Frese & Wichmann.

[9208.] **Schlesische Zeitung.**

(120. Jahrgang; Auflage 8000 laut Steuerquittung; Gebühren 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} für die Petitzeile.)

Anzeigen für Breslau, ganz Schlesien und das Königreich Polen finden in der Schlesischen Zeitung, welche das gelesenste Blatt in Schlesien ist, die größte und wirksamste Verbreitung.

Breslau.

Wilh. Gottl. Korn.